

Ueberblick und Schlaglichter

Kurt Ruf-Schelling, Sekundarlehrer, Hinwil

Hoch gingen die Wellen der Gemeindegeschichte im Jahre 1972. Als Strandgut liessen sie die Vision eines goldenen Eies zurück, welches sich zu einem Kuckucksei zu entwickeln scheint. Die zahlreichen bewegten Diskussionen fanden auch einen umfangreichen Niederschlag in der Gemeindechronik.

Nach dem im Jahre 1971 Zuzug von Bevölkerung und Bautätigkeit eher stagnierten, ist mit diesem Jahr unsere Gemeinde wieder in den Strudel geraten.

Verfolgen wir nun den Gang der Ereignisse im Sektor Verwaltung und politisches Leben. Die umstrittene regionale Antennenanlage auf der Egg wurde vom Gemeinderat zusammen mit Vertretern des Amtes für Landschaftsschutz festgelegt.

Die weitere Erschliessung des Quartiers Wihalden wurde vorangetrieben. Wie Pilze schossen im Laufe des Jahres hier die Blöcke in die Höhe und dies in einer Dichte, die nicht eitel Freude erweckt. Schlusseffekt der Modellplanung Wihalden scheint eine wesentlich höhere Massierung von Bauten zu sein, für angenehm auflockernde Grünflächen scheint am Schluss kaum mehr etwas übrig zu bleiben.

Mit Bundesratsbeschluss vom 26. Januar 1972 ist auch das Gebiet der Gemeinde Hinwil als Region mit überfoderter Baukapazität bezeichnet worden.

Die Rechnung der politischen Gemeinde schloss 1971 im ordentlichen Verkehr mit einem Einnahmenüberschuss von 382 615 Franken ab. Die Schuldentilgung betrug wie im Budget vorgesehen 500000 Franken.

Der ausserordentliche Verkehr 1971 liess aber bedingt durch grössere Ausgaben (Kanalisations- und Strassenbauten, Ausbau des Feuerwehrgebäudes, Friedhoferweiterung, Bau der Sanitätshilfsstelle) die ungedekte Schuld auf 3 326 051 Franken anwachsen.

Bedingt durch den niederschlagsarmen Winter 1971/72 gingen Quell- und Grundwasser in unserer Gemeinde sehr stark zurück.

Der Gemeinderat hatte zuhanden der kantonalen Volkswirtschaftsdirektion im Mai erneut Stellung zu nehmen zum Problem Bus- oder Bahnbetrieb Wetzikon- Bauma.

Der Ausbau der Friedhofstrasse wurde zufolge hoher Kosten, auftretender Opposition und mangelnder Dringlichkeit zurückgestellt.

Im Sommer manifestierte sich dann mit erstaunlichem Echo eine starke Opposition gegen den geplanten Ausbau des Betzholz-Kreisels und die anwachsende Flut von Nebenanlagen. So hatte der Gemeinderat ebenfalls verschiedentlich Stellung zu nehmen und tat dies mit grossem Einsatz. Erfolgreich scheint sich die Gegnerschaft gegen den geplanten Motorflugplatz durchzusetzen. Anderer Standort für den Regionalschiessplatz, Abänderung der Linienführung der Forchstrasse in ihrer Fortsetzung, Verschiebung des ganzen Kreisels etwa gegen Dürnten sind noch ungeklärt oder scheinen ungewiss. Wie hoch die Wellen gingen, mögen einige Schlagzeilen dartun:

"Ueberdimensioniertes Kreuzungsbauwerk Betzholz", "Malaise Betzholz", "Hinwil - Onfrastruktur-Schuttplatz der Region?", "Die Zukunft nicht in Stahl und Beton ersticken!", "Man kann nur zwischen Ueheln wählen", "Wir wollen eine Landschaft kein Strassennetz", "Rauchzeichen über dem Betzholz", "Oberländer Region prägt den Aufstand gegen überdimensionierten Strassenprojekte? Höhepunkt am 16. November: Gross-Invasion durch die Television zur Sendung "Heute Abend in Hinwil".

Die Chilbi fand erstmals Samstag und Sonntag und nicht mehr wie bisher Sonntag und Montag statt, was sich bewährte.

Der Ausbau der Kanalisation nach Wernetshausen wurde beschlossen. Wird dies die weitere Bautätigkeit noch anheizen?

Die Verkehrsumleitung des Ueberlandverkehrs durch den Dorfkern zufolge Bauarbeiten in Dürnten während mehrerer Wochen im Herbst führte zu einigen schweren Unfällen. Für die Fussgänger und Anwohner entstanden untragbare Situationen.

Im Rahmen der beschlossenen Entwicklungshilfe der politischen Gemeinde wurde der Gemeinde Langwies^{an} ein neues Sägewerk ein Betrag von 20000 Franken überwiesen.

Die beiden "Kehrlicht-Vorlagen" im Zusammenhang mit der Erweiterung der KEZO gaben viel zu reden. Es kam deutlich zum Ausdruck, dass sich unsere Gemeinde ganz entschieden gegen eine Ausweitung des KEZO-Verbandsgebietes wendet.

Die intensive Bautätigkeit hielt unvermindert an. 1972 wurden 20 Einfamilienhäuser und 29 Mehrfamilienhäuser bewilligt, total 238 Wohnungen. (Vorjahr 19 Einfamilienhäuser und 8 Mehrfamilienhäuser, total 90 Wohnungen) . Bezugsbereit wurden 1972 16 Einfamilienhäuser (Vorjahr 11) und 10 Mehrfamilienhäuser (2), total 110 Wohnungen (37), Ende Dezember befanden sich 112 Wohnungen im Bau.

Bemerkenswert ist der Rückgang der Ausländer. Von 6521 Einwohnern waren noch 842 Ausländer. 1971 wurden 90 Schweizer Erdenbürger geboren, ausländische Mütter schenkten 19 Kindern das Leben, im Vorjahr waren es 41.

Die Feuerwehr kam mehrmals zum Einsatz. In einem grossen Feuerwehrfest (1.-3. September) konnte das erweiterte Feuerwehrgebäude eingeweiht werden.

Aus dem Gewerbe ist hervorzuheben, dass das neue Reifenzentrum Zürcher

Oberland der Firma Pneu Muggler Aufrichte feiern konnte. Die Firma "Roco" übernahm die Mühle Hinwil, K. Buchmann.

Die beiden Hinwiler Bankräuber, welche am 7. Dezember 1970 bei einem Ueberfall auf die Filiale des Bezirkssparkasse in Hinwil den Bankangestellten Robert Blatter durch einen Pistolenschuss töteten, wurden zu mehrjährigen Zuchthausstrafen verurteilt.

Die reformierte Kirche setzte ihren Beitrag an die Landbauschule Tumbang-Lahang fort. Beiträge erfolgten auch an die Wasserversorgung des Bergtales Fondei. Die Hinwiler Orgel konnte nach Flaffeien im Kanton Freiburg verkauft werden. Herr Pfarrer Burkhardt erfüllte im Mai sein 10. Dienstjahr in der Kirchgemeinde. Auf Ende Jahr wurde aber seine Wegwahl nach Brütten bekannt. Er wird unsere Gemeinde auf Frühjahr 1973 verlassen.

Auch die katholische Kirchgemeinde erfreut sich einer soliden finanziellen Basis.

Für die Schulgemeinde der Oberstufe bedeutete der Bezug der neuen Räumlichkeiten in der Erweiterung Breite einen langjährigen Höhepunkt. Das Hinwiler Lehrschwimmbecken wurde ab August 1972 der Öffentlichkeit zur Benützung freigegeben und erfreute sich sogleich eines regen Zuspruchs. Im Zusammenhang mit der festlichen Einweihung der Oberstufenanlage Breite am 30. September fand am Vorabend eine eindrucksvolle Ausstellung Hinwiler Künstler statt. An der erfolgreichen Vernissage sprach auch der bekannte Schriftsteller Raffael Ganz, welcher in Ringwil Wohnsitz hat.

Mit der vollständigen Inbetriebnahme dieser Oberstufen-Schulanlage hat sich die Gemeinde für ihre Oberstufe einen eindrucksvollen, zweckmässigen Schwerpunkt geschaffen, auf welchen sie stolz sein kann.

Möge die Schulanlage auch für den Freizeitbetrieb der Kinder und Erwachsenen ein willkommenes Zentrum werden.

Auch die privaten kulturellen Bestrebungen des Jahres 1972 präsentieren wiederum ein vielseitiges Bild. Herauszuheben ist die Tätigkeit des Dampfbahnvereins Oberland, der im vergangenen Jahr zwei Dampflokomotiven geschenkt erhielt und sie nach Hinwil überführen konnte.

Verheissungsvoll ist der Start des Theaters für den Kanton Zürich, welches am 11. Januar 1972 die Premiere seiner ersten Aufführung in Hinwil durchführte. Hoffen wir, dass ~~XXXXX~~ diese Bereicherung unseres kulturellen Lebens stets möglichst breite Bevölkerungskreise erreichen möge.

Die Hinwiler Gemeindebibliothek wurde einer eingehenden Ueberholung und Reorganisation unterzogen und neu und übersichtlich in einem Schulzimmer des Schulhauses Felsenhof eingerichtet.

Zum Schluss noch eine Uebersicht zum Wetterablauf des Jahres 1972. Ein milder Januar brachte nur unterdurchschnittliche Niederschläge und ein Sonnen-Manko. Ein weiterhin milder und trockener Februar folgte. Auch der März vergrösserte noch das Niederschlagsmanko. Der Juni ermöglichte schönes Heuwetter im ersten Teil des Monats, gefolgt von Landregen und Nebel. Der Juli verursachte Unwetterschäden und Ueberschwemmungen auch im Oberland. Der Oktober hüllte den Bachtel in tiefsten Wintermantel. Der November schenkte sonnige und milde Tage. Dann folgten im Dezember lange Nebeltage mit Kälte und silbrigen Rauhreif. Doch das Jahresende schenkte nochmals zwei herrliche Sonnentage.

Kurt Ruf